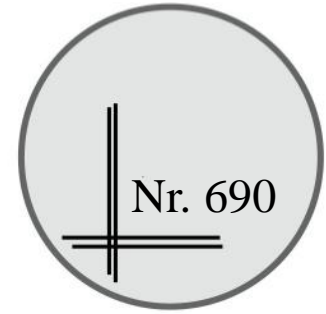




Der Kleine Schreiberling

<http://www.Lyrikbote.de>



Wir sehnen uns nach Freiheit

„Der Herr ist der Geist; wo aber der Geist des Herrn ist, da ist Freiheit.“ 2.Kor 3,17

Freiheit ist für die meisten Menschen eine tiefe Sehnsucht. Sie wollen frei sein, ungebunden, ohne Zwang leben. Sie wollen befreit werden von dem, was sie als Einschränkung, als Bevormundung als Last empfinden. Ganze Kriege wurden geführt, um Befreiung zu erlangen. Freiheit von Ausbeutung, Freiheit von den Tyrannen, Freiheit von Sklaverei und Unterdrückung. Wieviel Freiheit braucht der Mensch? Das ist eine sehr, sehr wichtige Frage. Wir sind zu Recht stolz auf unsere Meinungsfreiheit, auf unsere Religionsfreiheit, auf unsere Versammlungsfreiheit.

Freiheit ist ein hohes Gut. Allerdings gibt es keine absolute Freiheit. Keine totale Autarkie. Keine völlige Unabhängigkeit. Oft ist es nicht so, dass wir völlig frei sind, sondern in vielen Bereichen können wir nur zwischen zwei oder noch mehr Alternativen entscheiden. Wer leben will, der muss atmen. Wer gesund bleiben will, muss sich disziplinieren Sport treiben und bei der Ernährung vernünftig sein. Wer gut leben will braucht Geld und das heißt für die meisten, dass sie arbeiten gehen müssen. Wer einen guten Job haben will, der muss

viele Rücksichten nehmen, um seinen Job zu behalten und er muss sich anstrengen, eine gute Ausbildung haben, um diesen Job überhaupt zu bekommen. In vielen Kriegsgebieten bleibt nur die Flucht für den, der überleben will. In armen Ländern müssen Menschen oft weite Wege auf sich nehmen, um sich versorgen zu können. Manche Menschen müssen ihre Freiheit mit Waffengewalt verteidigen. Wer in Frieden leben will, der muss lernen, sich nicht jedes Mal provozieren zu lassen, wenn jemand sich ihm entgegen stellt. Es gibt keine absolute Freiheit. Die Schlüsselfrage heißt immer: Freiheit - wovon? Viele empfinden auch in Bezug auf Gott die Sehnsucht unabhängig und frei sein zu wollen. Sie wollen nicht einem anderen dienen, wollen nicht einem gehören. Viele wollen ausschließlich für sich selbst leben, wollen ihre Freiheit auf allen Gebieten verteidigen. Doch zum Einen sind sie damit ihr eigener Gefangener. Sie machen sich zum Sklaven ihrer eigenen Bedürfnisse. Zum anderen erliegen sie aber auch einem gefährlichen Irrtum. Wer Gott nicht will, der fällt zwangsläufig in die Hände von Götzen. Wer Gott nicht will, bleibt in der Gefangenschaft des Anti-Gottes, des Teufels. Denn die Existenz Gottes ist nicht in unsere Wahl-

möglichkeit gestellt. Gott gibt es auch dann, wenn ich ihn nicht will und nicht an ihn glaube.

Wer sich Gott gegenüber verschließt, der schließt sich aus vom Segen und von der Hilfe Gottes. Er schließt sich aus, von der Gemeinschaft mit Gott und vom Heil, vom ewigen Leben. Wir lesen mehr darüber in der Bibel. Die Bibel ist das Wort Gottes. Dort erklärt Gott selber, wie sich das mit der Freiheit verhält. Er gibt uns den Hinweis: In Jesus Christus werden wir wirklich frei. Jesus Christus starb für uns am Kreuz. Er zahlte mit seinem Leben das Lösegeld für uns. Er übernahm an unserer Stelle die Folgen eines gottlosen Lebens. Das war sein Weg in die Freiheit für uns. Frei von der Sünde, frei von falschen Bindungen, frei von der eigenen Orientierungslosigkeit, frei von der Last eines selbst bestimmten von Gier und Not diktierten Lebensstils. Jesus schenkt uns Heil und Heilung. Er schenkt uns Frieden für unsere Seele und stillt unsere Sehnsucht. Er gibt uns Wert, Tiefe, Bedeutung und Sinn. In Christus hat unser Leben endlich eine Zukunft, ein Ziel, eine Perspektive. Es klingt paradox und ist doch so wahr: Wahre Freiheit erlangen wir nur durch die Bindung an Jesus Christus. Er ist unser Friede, unsere Freiheit, unser Heil!